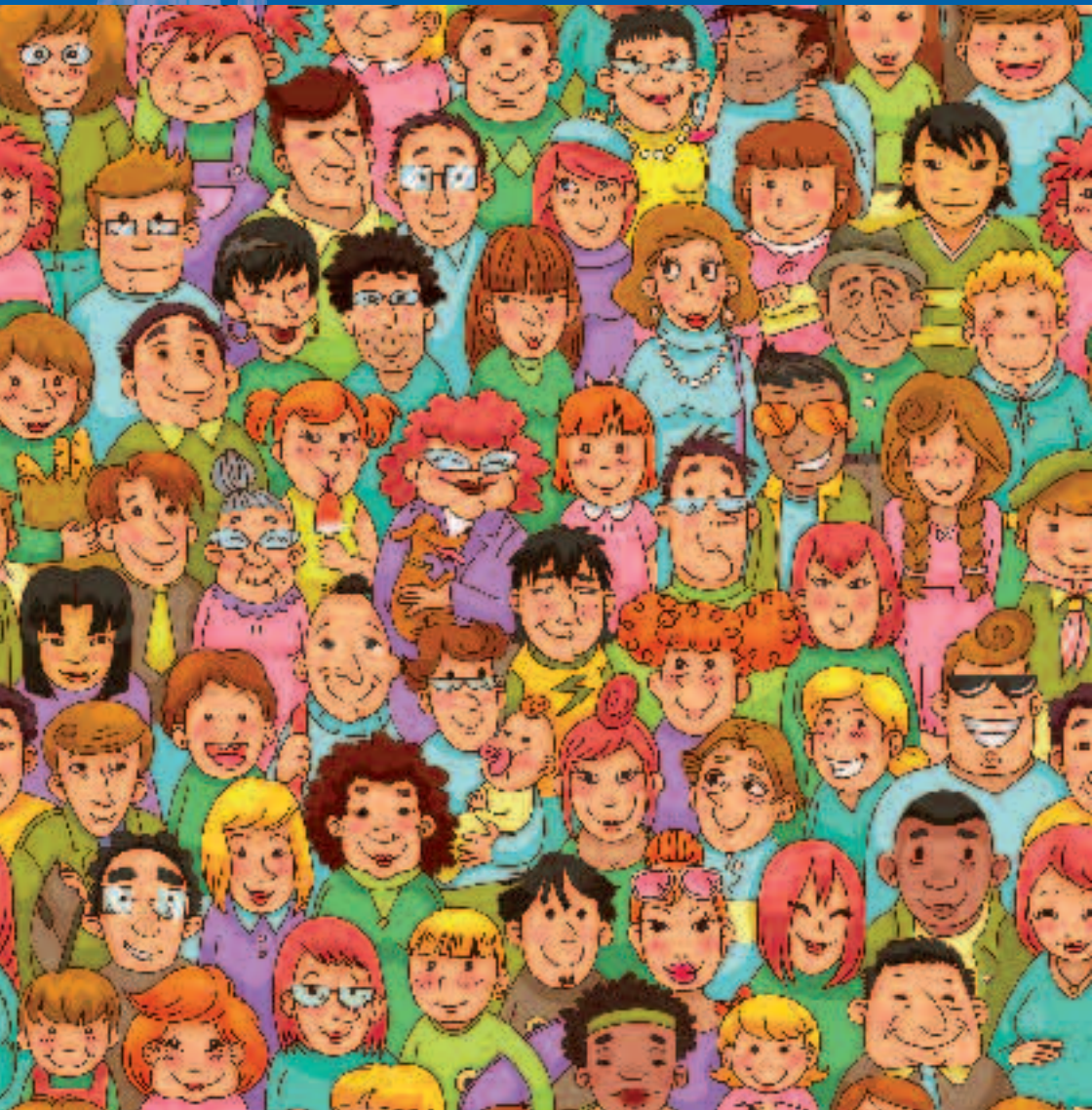


# Franziskusbrief

St. Franziskus Bochum-Riemke

Ausgabe 1/2014



**Der einzelne Mensch im Mittelpunkt!**

**Gemeindebüro und Pastorat · Herner Straße 356  
44807 Bochum · Telefon: (02 34) 53 17 21 · Telefax : (02 34) 54 10 10  
E-Mail: St. Franziskus.Bochum-Riemke@bistum-essen.de  
Internet: [www.franziskus-bochum-riemke.de](http://www.franziskus-bochum-riemke.de)**

**Bürozeiten:** Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

**Gottesdienste:**

Samstag 18.30 Uhr Vorabendmesse  
Sonntag 9.30 Uhr Hl. Messe  
10.30 Uhr Kommunionfeier  
in der Kapelle des Seniorenzentrums  
11.30 Uhr Familien- oder Jugendmesse

Montag, Mittwoch  
und Freitag 8.30 Uhr Hl. Messe  
Dienstag 8.30 Uhr Kein Gottesdienst  
Donnerstag 10.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle des Senioren-  
zentrums – KEINE Messe in der Kirche

**Andachten in der Kirche:**

In der Fastenzeit, Mai und Oktober nach Aushang und Ansage!

**Andachten im Seniorenzentrum:**

In der Fastenzeit, Mai und Oktober: Montag 15.30 Uhr in der Kapelle

**Beichtgelegenheit:**

Samstag 17.45 – 18.15 Uhr und nach Vereinbarung

Kirchenöffnung außerhalb der Gottesdienstzeiten: Samstag 8 bis 9 Uhr

**Anschriften:**

Pastor: Thomas Quadt, Herner Straße 356 Tel. 53 17 21  
E-Mail: [thomas.quadt@freenet.de](mailto:thomas.quadt@freenet.de)

Pastor i. R.: Manfred Pötschick, Tippelsberger Str. 3 Tel. 53 12 25

Diakon: Hartmut Röser, Feldsieper Straße 101 Tel. 9 58 58 16

Gemeinderef.: Barbara Steeger, Beisingstraße 71 Tel. 5 41 46 03

Gemeinde-  
ratsvors.: Klaus Pohlschmidt, Zillertalstraße 25 Tel. 53 31 54

Kindergarten: Auf der Markscheide 34, Walburga Voglauer Tel. 53 21 90



Anschriften und Informationen ... 2	Der neue Pfarrgemeinderat' stellt sich vor ..... 22-23
Editorial von Pastor Quadt..... 4-5	Fronleichnam am 19. Juni 2014 ... 24
Titelthema: Der einzelne Mensch im Mittelpunkt..... 6-9	DJK Adler Riemke..... 25
Besondere Gottesdienste und andere Veranstaltungen..... 10-12	Chorgemeinschaft: Hurra, wie leben noch... ..... 26-27
Aus dem Gemeindekindergarten: Flohmarkt rund um's Kind..... 13	Eucharistische Ehrengarde: Die Tradition des Kreuzwegs... 28-29
Sternsingeraktion 2014..... 14	Kolping Bochum-Riemke: Fragen an 3 Kolpingbrüder ... 30-32
Eucharistische Ehrengarde: Kreuzweg Karfreitag..... 15	KJG: Jugendfriedensmesse am 26. Dezember 2013..... 33-35
Kommunionkinder 2014..... 16	Aus dem Gemeindekindergarten: Gedanken von Paul..... 36
Gemeindefest vom 23. bis 25. Mai 2014..... 17	Der Wassergeist vom Rathausbrunnen ..... 37
Prävention: Augen auf – hinsehen & schützen..... 18	Der ABSV informiert ..... 38-39
Eucharistische Ehrengarde: 6. Familiennachmittag ..... 19	Aus dem Seniorenzentrum ... 40-42
Goldkommunion	Misereor ..... 43
Sonntag, 4. Mai 2014 ..... 20-21	Taufen / Verstorbene..... 44

*Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest*

**Impressum:**

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus Bochum-Riemke  
 Redaktion: Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ des Gemeinderates Regina Böker, Guido Endemann  
 Verantwortlich: Pastor Thomas Quadt  
 Layout: Klaus-Georg Rump  
 Gesamtherstellung: Blömeke, Herne, [www.bloemeke-media.de](http://www.bloemeke-media.de)

## Liebe Christinnen und Christen in Riemke,



**h**aben Sie im Internet schon einmal [www.franziskus-bochum-riemke.de](http://www.franziskus-bochum-riemke.de) angeklickt? Unter dieser Adresse sind wir seit 2002 schon im Internet zu finden. Jetzt, 12 Jahre später, haben wir auf unserer Internetseite, im Fachjargon „Homepage“, also unsere „Hausseite“ genannt, mal richtig renoviert. Mit allem, was dazugehört, also mit frischen Farben neu gestrichen, auf- und ausgeräumt, umgestellt und aufgemöbelt.

Nicht wenige stehen dem Internet immer noch fremd gegenüber. Der Umgang mit der Technik liegt einfach nicht allen, Nachrichten über Missbrauch und Kriminalität im Internet verunsichern, außerdem sind sie bisher mit Lexikon, Briefpapier und Füllfederhalter gut zurechtgekommen, „warum soll ich da jetzt auf dieses Internetdingsda wechseln?“

Für viele, übrigens längst nicht mehr nur junge, sondern auch viele alte Menschen aber ist das Internet zu einem vertrauten Instrument und Helfer geworden. Informationen nachschlagen, elektronische Post schreiben, mal eben neue Bilder von den Enkeln empfangen, bei „ebay“ einkaufen oder die Bankgeschäfte übers Internet erledigen, ist ihnen selbstverständliche Gewohnheit geworden.

„Muss die Kirche eigentlich auf jeden neuen Zug gleich aufspringen?“ Nein, muss sie nicht. Einfach so schon gar nicht. Aber wenn wir auf Jesus schauen, dann hat auch er alle möglichen Wege und Weisen gesucht, die Menschen anzusprechen. Nie hat er einfach im Tempel gesessen und gesagt: Wer mich hören will, soll halt kommen. Er war im Tempel und in der Synagoge, aber auch auf den Straßen, bei Leuten zu Hause, auf dem Berg, dem See und am Fluss, diesseits und jenseits der Grenzen. Das wo war Jesus eigentlich egal, wichtig war ihm allein, dass alle Menschen die Botschaft von Gottes Nähe erfuhren.



Und so versuchen auch wir auf vielerlei Weise, Menschen aufmerksam zu machen: auf unser Gemeindeleben, unsere Gruppen und Aktivitäten, unsere Gottesdienste; aber letztlich, durch all dieses, auf die Botschaft Jesu von dem Gott, der alle Menschen liebt und will, dass jede und jeder zum Leben in Fülle findet.

Das Internet ist heute für viele ein Weg, sich zu informieren und sich auszutauschen. Deshalb ist es gut, wenn wir vielen Menschen das Angebot machen, sich auch unsere Gemeindeadresse im Internet vorzumerken und immer wieder schauen zu können, was es bei uns gerade Interessantes gibt. Natürlich haben wir dann auch die Verantwortung, dass es bei uns wirklich etwas zu entdecken gibt, und unsere Ankündigungen nicht bloß leere Versprechen sind.

Und da kommt dann, wie zu allen Zeiten, das Persönliche ins Spiel: Die Weise, wie wir Menschen begegnen, jetzt nicht mehr im Internet, sondern von Angesicht, die Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit, mit denen wir uns jenen öffnen, die bei uns etwas suchen, sie spüren lassen: Bei Gott gibt es wirklich für jeden etwas zu entdecken.

Schauen Sie doch mal rein in unsere neue Homepage, und lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass das, was da zu lesen und zu sehen ist, kein leeres Versprechen, sondern wirklich Zeugnis von der wunderbaren Verheißung Gottes an alle Menschen ist.



In diesem Sinne!

Ihr Pastor *Thomas Quadt*

## Der einzelne Mensch im Mittelpunkt!

**F**ast ein Jahr ist Jorge Mario Bergoglio nun schon Papst der katholischen Kirche. Seine Namenswahl, Franziskus, hat viele überrascht und beeindruckt. Noch nie hat ein Papst diesen Namen gewählt, man war gespannt, was diese Namenswahl über das Amts- und Selbstverständnis dieses Papstes aussagen werde.

Und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Von seinem ersten Auftritt am Abend nach seiner Wahl an zeigt dieser Papst: Er ist immer für eine Überraschung gut. Mit einem schlichten „Guten Abend“ begrüßte der die gespannte Menge auf dem Petersplatz sozusagen „auf Augenhöhe“. Von Anfang an vermeidet dieser Papst alles pompös Erhabene, er unterläuft jede aufgesetzte

Sakralisierung seiner Person, er kleidet sich schlicht, er wohnt unter „normalen“ Menschen, er lässt spüren, woher er kommt: Nicht aus der Mitte irgendeiner römischen Herrschaft, sondern buchstäblich vom Ende der Welt, aus der argentinischen Großstadt mit ihren Spannungen und Herausforderungen. Seine Art aufzutreten



und seine Weise zu sprechen, lassen viele erleben: Diesem Papst sind die wirkliche Welt, das Leben der Armen, die Fragen, Bedürfnisse und Probleme „normaler“ Menschen nicht nur nicht fern, sondern er sieht sie vor allem anderen wirklich als seine Brüder und Schwestern, mit denen gemeinsam er sich gesandt sieht, die frohe Botschaft Jesu Christi in der Welt zu verbreiten. Genau auf dieser Linie bittet er an jenem ersten Abend seines Pontifikates die Anwesenden vor der Spendung des Segens „Urbi et



Orbi“ selbst um den Segen: „Ehe der Bischof das Volk segnet, bitte ich euch, den Herrn anzurufen, dass er mich segne.“ In seinem ersten großen Schreiben an die Christinnen und Christen, überschrieben: „Die Freude des Evangeliums“ hebt Papst Franziskus hervor, dass die „Vollmacht“, die Sakramente spenden zu dürfen, nicht mit irgendeiner „Macht“ verwechselt werden dürfe. Die Funktionen in der Kirche, zu denen er auch sein Amt, das Papstamt, zählt, „begründen keinerlei Überlegenheit der einen über die anderen“. Alle Autorität in der Kirche muss „immer Dienst am Volk“ sein.

Nicht Herrschaft, sondern Dienst, nicht Oben und Unten, sondern geschwisterliches Miteinander: Wie er das versteht und zu leben entschlossen ist, macht der Papst bald nach seiner Einführung deutlich: Er benutzt



nicht den Mercedes mit Chauffeur, sondern den Bus, setzt sich nicht auf den Thronsessel, übernachtet weiter im Gästehaus. Und die Abendmahlsfeier hält der Papst in der Kapelle eines Jugendgefängnisses und wäscht dort zwölf Strafgefangenen, darunter zwei Frauen, die Füße.

Solche und andere Zeichen und Worte sind es,

die viele in und außerhalb der Kirche aufhorchen lassen. Die, bei denen sich über die letzten Jahrzehnte der Eindruck festgesetzt hatte, der Kirche gehe es nur um sich selbst, um ihre Strukturen, Gebote, Vorschriften und liturgischen Bräuche, erleben auf einmal einen Papst, der Überkommenes in Wort und Tat in Frage stellt, der unüberhörbar dazu einlädt, das wirkliche Leben der Menschen kennen zu lernen, ernst zu nehmen und zu respektieren.

Im Interview mit dem Kölner „Domradio“ sagt der Papst: „Man muss immer auf die Person schauen“. Er sagt dieses Wort im Zusammenhang der Frage nach dem Umgang der Kirche mit dem Schicksal Homosexueller, aber aus ihm heraus spricht für meine Ohren eine generelle Veränderung der Sprache und des Blickes, welche der Papst uns, der Kirche, vorlebt und, wie ich glaube und einmal so sage, „verordnen“ möchte, eine Blickveränderung, die eben beim Umgang mit Menschen und Situationen nicht als erstes fragt: Wie haben wir das schon immer gemacht, was sagt die Lehre, der Katechismus, das Recht? Vielmehr, so der Papst, mögen wir uns die Frage stellen, wie Gott wohl auf einen jeden Menschen schaut, was Gott wohl für diesen oder jenen Menschen will. Dann, so die Hoffnung des Papstes, werden wir einander mit Barmherzigkeit begegnen und die guten Wege miteinander suchen anstatt einander Vorschriften und uns gegenseitig fertig zu machen.

Wenn es etwas gibt, was die Auftritte dieses Papstes kennzeichnet und ausmacht, dann ist es seine den Menschen zugewandte Spontanität und Freundlichkeit. Und das ist etwas, das wir von ihm lernen können. Denn es kann ja jetzt nicht einfach darum gehen, dass wir nun alle irgendwie einfach „Fans“ dieses neuen Papstes werden, und das wär's dann. Das wäre eine Beziehung, die Franziskus garantiert ablehnen würde. Würden wir alle nur Franziskusfans, dann hieße das doch, dass unser ganzes Interesse vor allem dem Papst gelten würde. Was Franziskus selbst sich aber wünscht, ist, dass unser Hauptinteresse Jesus Christus gilt, und als nächstes natürlich jenen, denen wiederum die Aufmerksamkeit Jesu galt, nämlich die Menschen, und ganz besonders die Armen unter den Menschen. Der Papst schreibt: „Wenn mehr vom Gesetz als von der Gnade, mehr von der Kirche als von Jesus Christus, mehr vom Papst als vom Wort Gottes gesprochen wird, entsteht ein Missverhältnis“.

Und genau das können wir von unserem neuen Papst lernen: die Dinge wieder ins rechte Verhältnis zu bringen, eine neue Offenheit für den einzelnen Menschen und sein Leben und Schicksal zu gewinnen ebenso, wie ein neues Gespür für die Botschaft des Evangeliums, welche nicht zuerst Botschaft der Vorschriften und Regeln für die Menschen ist, sondern die





Einladung in ein Leben in der Freude Gottes. Früher dachten wir ja, „Mission“ sei etwas, was ausschließlich von Ordensfrauen und -priestern weitab von uns in Ländern Südamerikas, Afrikas oder des fernen Ostens zu praktizieren wäre. Aber die „Mission“ der Christen ist nichts für eine Handvoll Spezialisten, sondern schlicht die Weise, wie wir alle als Christinnen und Christen aus unserem Glauben zu leben eingeladen sind: nämlich der freundliche und zugewandte Umgang mit jedermann und -frau aus dem Glauben, dass Gott jeden Menschen liebt und will, dass er wirklich zum Leben finde.

Die Aufmerksamkeit, welche der neue Papst Franziskus in seinem ersten Amtsjahr auf sich und die Kirche gezogen hat, zeigen mir, dass es immer noch ein großes Interesse bei vielen in der Kirche und darüber hinaus an guter, froher Botschaft und Worten, die aufbauen, ermutigen und zum Nachdenken auffordern, gibt. Viele Menschen scheinen sich nach wie vor etwas zu versprechen von der Kirche, sofern sie erkennbar macht wie der Papst es tut, dass sie nicht um sich selbst kreist, sich nicht einbunkert in Gesetzen und Traditionen, sondern ein Herz hat für die Menschen und das wirkliche Leben, und im Respekt vor den Menschen und der Botschaft Jesu überzeugende und Mut machende Wege mit den Menschen zu suchen und zu gehen bereit ist.

Und so erweisen wir unserem neuen Papst unseren Respekt: Dadurch, dass wir seinem Beispiel folgen! Die Menschen sehen und achten, die uns aufsuchen; denen, denen wir begegnen, mit Freundlichkeit und Interesse begegnen; nachdenklich und selbstkritisch bleiben, was unsere Programme und Angebote angeht, damit wir nicht um uns kreisen, sondern unsere Angebote wirklich Einladungen in lebensbereichernde Begegnungen sind. Und vor allem: Dadurch, dass wir die Freude, die gute Laune und die Neugier auf das, was das Leben noch zu bieten hat an Begegnungen und Überraschungen, unter uns wach halten. Immerhin bekennen wir uns zu dem Gott, der Lust hatte, uns zu begegnen, ja einer von uns zu werden! Das sollte doch auch uns Lust darauf machen, vielen Menschen zu begegnen und gemeinsam das Gute für unser Leben und Zusammenleben zu suchen.

*Thomas Quadt*

FS=Franziskussaal · GR=Gemeinderaum · SZ = Seniorenzentrum

## MÄRZ

			<b>Kreuzweg:</b> nach Aushang
Mittwoch	4.3.	8.00 Uhr	– Aschermittwoch – Schulmesse Grundschule
		10.00 Uhr	Wortgottesdienst (Kindergarten)
		18.30 Uhr	Messe
Freitag	7.3.	16.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen – Trinitatiskirche
Dienstag	11.3.	19.00 Uhr	Spätschicht für Jung + Alt
Donnerstag	13.3.	19.30 Uhr	Kolping: „Was ist Palliativmedizin?“ (Ref. Frau Dr. Bettina Claßen)
Mittwoch	19.3.	8.30 Uhr	Frauenmesse u. Einkehrtag mit Pastor Scheve
Freitag	21.3.	15.00 Uhr	Gedenkfeier für die Verstorbenen im SZ
Sonntag	23.3.	9.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Jahreshauptversammlung der Kolpingfamilie
Freitag	28.3.	17.00 Uhr	Frauenkreuzweg
Sonntag	30.3.	12.45 Uhr	Einladung zum Fastenessen der Eine-Welt-Gruppe, FS

## APRIL

Mittwoch	2.4.	15.00 Uhr	Fastenbesinnung der Frauen
Donnerstag	3.4.	18.30 Uhr	Messe, anschl. Jahreshauptversammlung der Ehrengarde
Montag	7.4.	19.45 Uhr	öffentliche Gemeinderatssitzung vorab um
		19.00 Uhr	hl. Messe
Dienstag	8.4.	19.00 Uhr	Spätschicht für Jung + Alt
Freitag	11.4.	19.30 Uhr	Kreuzwegandacht der Euch. Ehrengarde
Samstag	12.4.	18.30 Uhr	<b>Vorabendmesse mit Palmweihe</b>
Sonntag	13.4.		<b>– Palmsonntag –</b>
		9.30 Uhr	<b>Hochamt mit Palmweihe und Leidensgeschichte</b>
		11.30 Uhr	Kinder- u. Familienmesse; Treffen vor dem Pastorat zur Palmweihe und anschl. Palmprozession in die Kirche.
Donnerstag	17.4.		<b>– Gründonnerstag –</b>
		20.00 Uhr	Abendsmahlmesse
Freitag	18.4.		<b>– Karfreitag –</b>
		10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
		16.15 Uhr	25. Bußgang Ehrengarde nach Stiepel (s. S. 15)
Samstag	19.4.		<b>– Karsamstag –</b>
		17.00 Uhr	bis 18.00 Uhr <b>Beichtgelegenheit</b>
		19.45 Uhr	Auferstehungsfeier in der Osternacht (es singt der Jericho-Chor) Beginn am Osterfeuer auf dem Marktplatz.



Sonntag	20.4.		<b>– Ostersonntag –</b> Festhochamt mit Eucharistischer Ehrengarde 9.30 Uhr Festmesse als Kindermesse 11.30 Uhr
Montag	21.4.		<b>– Ostermontag –</b> Festhochamt 9.30 Uhr 11.30 Uhr Kinder- und Familienmesse
Mittwoch	23.4.	8.30 Uhr	Frauenmesse mit nachösterl. Frühstück im FS
Donnerstag	24.4.	15.00 Uhr	Tag für kranke und ältere Menschen in der Kirche anschl. Kaffeetrinken in der Cafeteria SZ
Sonntag	27.4.		<b>– Weißer Sonntag –</b> ERSTKOMMUNIONFEIER 9.30 Uhr 18.00 Uhr DANKANDACHT
Montag	28.4.	9.30 Uhr	<b>Dankmesse der Erstkommunikanten</b> mit ihren Angehörigen und Schulkameraden

**MAI**

			<b>Maiandacht: nach Aushang</b>
Donnerstag	1.5.		<b>Gemeindeausflug</b> – siehe Schaukasten
Sonntag	4.5.	9.30 Uhr	<b>– Goldkommunion –</b> <b>Festhochamt mit Kolpinchor und Ehrengarde.</b> Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an! Namensliste s. S. 20-21
Mittwoch	14.5.		Wallfahrt der kfd
Donnerstag	15.5.	14.30 Uhr	bis 17.00 Uhr Bekleidungsverkauf im SZ
Freitag bis Sonntag	23.5. 25.5.		<b>Gemeindefest (siehe auch Seite 17)</b>
Mittwoch	28.5.		Fahrt der Kommunionkinder 2014
Freitag	30.5.		nach Essen-Werden
Donnerstag	29.5.		<b>– Christi Himmelfahrt –</b>
		9.30 Uhr	hl. Messe
		11.30 Uhr	hl. Messe

**JUNI**

			<b>Pfingsten</b>
Samstag	7.6.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag,	8.6.	9.30 Uhr	hl. Messe
		11.30 Uhr	Kinder- und Familienmesse
Montag	9.6.	9.30 Uhr	hl. Messe
		11.30 Uhr	Kinder- und Familienmesse
Samstag	14.6.		Grillen der Kolpingsfamilie auf dem Bauernhof Tappe-Tiemann
		ca. 10 - 16 Uhr	Wallfahrt des Seniorenzentrum nach Bo-Stiepel Senioren aus der Gemeinde haben Gelegenheit kosten- los mitzufahren. Anmeldung bis 6.6. Sozialen Dienst

Donnerstag	19.6.	9.00 Uhr	– <b>Fronleichnam</b> – (s. Seite 24) Beginn der Fronleichnamprozession in der Kirche anschl. Prozession u. hl. Messe auf dem Sportplatz
		10.30 Uhr	hl. Messe im Seniorenzentrum
Freitag	20.6.	18.30 Uhr	<b>Firmung in St. Franziskus</b>
Sonntag	22.6.	10.30 Uhr	<b>Stadtprozession</b> – keine hl. Messen in unserer Kirche
Mittwoch	25.6.	15.00 Uhr	Frauenmesse am Nachmittag: Sommerfest im FS
Sonntag	29.6.	9.30 Uhr	hl. Messe
		11.30 Uhr	<b>Familienmesse mit anschl. Familiennachmittag</b> durch die Ehrengarde für die Gemeinde (s. Seite 19)

**Nach allen hl. Messen an diesem Wochenende Autosegnung auf dem Marktplatz**

### JULI

**Während der Sommerferien vom 7.7. - 19.8.2014 findet am Sonntag nur eine hl. Messe statt – näheres siehe Aushang !**

Samstag	11.07.		Kinderfreizeit der KJG zur Freizeitstätte
Freitag	25.07.		Kelberg

### AUGUST

Samstag	30.8.	18.30 Uhr	keine hl. Messe – Geburtstag der Pfarrei St. Peter u. Paul
---------	-------	-----------	--

### SEPTEMBER

Donnerstag	4.9.		Kolpingsfamilie: Versammlung zum Thema „Patientenverfügung“
Sonntag	14.9.		Action-Day der Eucharistischen Ehrengarde
Mittwoch	17.9.		Ausflug der kfd
Mittwoch	24.9.	8.30 Uhr	Frauenmesse u. Gespräch im FS, Thema: „Fit und gesund im Alter“, Ref. Frau Dr. van der Heusen
Sonntag	28.9.	9.30 Uhr	Festmesse, anschl. Frühstück mit Jubilarehrung der Ehrengarde

### OKTOBER

			<b>Rosenkranzandacht:</b> nach Aushang
Freitag	3.10.	15.00 Uhr	Kolpingsfamilie: Kaffeetrinken mit Gemeinde im FS
Sonntag	5.10.	9.30 Uhr	hl. Messe
		11.30 Uhr	Erntedankmesse auf dem Bauernhof Tappe-Tiemann
Donnerstag	16.10.	17.00 Uhr	Rosenkranzandacht der kfd
Freitag	17.10.	17.00 Uhr	Rosenkranzandacht der Ehrengarde
Mittwoch	22.10.	8.30 Uhr	Frauenmesse u. Frühstücksrunde im FS, Thema: „Fest des Glaubens – Lebendige Liturgie“, Ref. Herr Pastor Quadt
Samstag	25.10.		Autowallfahrt nach Neviges
Sonntag	26.10.	9.30 Uhr	Hl. Messe Kolping Stiftungsfest, anschl. Vortrag „Sicherheit im Alltag“ Ref. Kriminalhauptkommissar Stein, FS

# FLOHMARKT



## rund um's Kind

**Wann?** Am Sonntag, den 16. März 2014  
von 13 bis 16 Uhr

**Wo?** Im Franziskussaal  
Auf der Markscheide 34,  
in 44807 Bochum-Riemke



Kommen Sie doch einfach mal vorbei!  
Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt!!!  
Es erwartet Sie ein reichhaltiges Kuchenbuffet, Würstchen, ...

Der Erlös kommt unseren Kindergartenkindern zugute.

Sie sind herzlich eingeladen,  
vor dem Flohmarkt die Kindermesse  
um 11.30 Uhr zu besuchen!

**A**uch in diesem Jahr waren unsere Sternsinger unterwegs, um den Segen für das neue Jahr in die Häuser unserer Gemeinde zu tragen und eine Spende für die Ärmsten der Armen zu erbitten.

Das Beispielland war das afrikanische Land Malawi. Dort leben viele Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten in großen Flüchtlingslagern.

Mit dem gesammelten Geld der Sternsinger werden viele Projekte für Flüchtlingskinder dort und in vielen Ländern der Welt unterstützt.

Aus unserer Gemeinde nahmen etwa 20 Kinder und 12 Begleiter an der Sternsingeraktion teil. Am 6. Januar trafen sich Sternsinger aus ganz Bochum im Rathaus bei unserer Oberbürgermeisterin, die den Kindern und Jugendlichen für ihr Engagement herzlich dankte. Der gesammelte Erlös in unserer Gemeinde betrug 3.721,90 Euro.

Ein herzliches Dankeschön an alle Sternsinger und Spender.





# KREUZWEG

Karfreitag, 18. April 2014  
ca. 16.15 Uhr



*„... O Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt zum Spott gebunden  
mit einer Dornenkron, “*

(Gotteslob 289)

Wir gehen den Kreuzweg mit allen 14 Stationen  
zum **25sten Mal** vom Riemker Marktplatz  
zum Zisterzienser-Kloster Stiepel.

**KOMMEN SIE DOCH EINFACH MIT !**



*Sara Rus*



*Lukas Kowalski*



*Jonas Fiets*



*Dennis Nöcker*



*Chris Gadzalla*



*Jean-Luca Haller*



*Franka Hinz*



*Simon Tonk*



*Joscha Siepker*



*Annika Hinz*



*Daisy Gajdas*



*Jana Hanelik*



*Filip Tepe*



*Lena Böker*



*Lana Neuenhaus*



*Dominik Terkowski*



*Lucas Groß*



*Henk Vogel*



*Nicolai Lechte*



*Kevin Titz*





**in St. Franziskus Bochum-Riemke**

**23. Mai – 25. Mai 2014  
Komm und mach mit!**

**Freitag 23. Mai 19.00 Uhr Dämmerchoppen  
19.30 Uhr Riemker Treff**

**Samstag 24. Mai 15.00 Uhr Eröffnung aller Stände**

**Sonntag 25. Mai 10.30 Uhr Heilige Messe, anschl.  
Eröffnung aller Stände**

**Weitere Informationen siehe Plakat!**

*Sie sind der Anfang und das Licht  
doch wir sehn es nicht  
sie sind das Wort, das niemals bricht  
doch wir verstehn es nicht*

*sie haben Augen,  
die können viele Sonnen sehn  
doch wer sie bricht  
der wird in ihnen  
seinen Schatten sehn*



*Jedes Kind braucht einen Engel  
der es schützt und der es hält  
jedes Kind braucht einen Engel  
der es auffängt, wenn es fällt*

*Aus: Klaus Hoffmann – Jedes Kind braucht einen Engel*

**D**er Missbrauchsskandal hat die Kirche in Deutschland erschüttert und ihre Glaubwürdigkeit schwer beschädigt. Um künftig die Kinder besser zu schützen und verlorene Glaubwürdigkeit wieder herzustellen hat die Kirche in Deutschland einen Plan zur Prävention von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

Dieses „Präventionskonzept“ wird seit einem Jahr auch in unserer Pfarrei umgesetzt. Es umfasst folgende Hauptpunkte:

- Alle hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirche und Jugendarbeit müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.
- Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Pfarrei und Gemeinde müssen eine Schulung absolvieren, auf der sie lernen, was zum Schutz der Kinder notwendig ist, und eine Selbstverpflichtungserklärung abgeben, das Gelernte zum Schutz der Kinder ggf. auch zu tun.

Wir alle sind aufgefordert, die Augen offen zu haben und uns einzusetzen für das Wohlergehen der Kinder! Denn offene Augen schrecken Täter ab! Also: Augen auf und nicht wegsehen. Auch wenn Sie sich nicht sicher sind, scheuen Sie sich nicht, sich mit Pastor Quadt oder Frau Steeger in Verbindung zu setzen! Denn: Jedes Kind braucht einen Engel!



***Wer hat an der Uhr gedreht?  
Ist es wirklich schon so spät?“***

***Ja, es ist wieder so weit:***

## ***6. Familien-Nachmittag***

Ein Fest und ein Treffen für Jung und Alt in Riemke!

Grillen, Spaß, Unterhaltung, Zusammensein u.v.m.

Am **Sonntag, 29. Juni 2014** sind ALLE eingeladen zur Familienmesse um 11.30 Uhr in unserer Kirche und anschließend auf die Gemeindewiese (bei Regen ist für Unterstand gesorgt) Ende gegen 16 Uhr

Speisen und Getränke sind **kostenlos!**  
Ein Spendenkorb wird aber aufgestellt!

**Mit Gott + Für Gott**

## Sonntag, 4. Mai 2014, 9.30 Uhr

**V**or 50 Jahren sind 105 Kinder, 49 Jungen und 56 Mädchen, von Herrn Pfarrer Butterwege zur 1. Hl. Kommunion geführt worden. Am Sonntag nach Weißen Sonntag ist es bei uns Tradition, in der heiligen Messe um 9.30 Uhr Goldkommunion zu feiern. Bei dem anschließenden Zusammensein im Franziskus-Saal können wir uns an alte Zeiten erinnern.

So laden wir alle Jubilare herzlich zur Feier ihres 50. (60. 70. 75.) Erstkommuniontages am Sonntag, 4. Mai 2014 ein. Auch wenn Sie nicht in unserer Kirche zur Erstkommunion gegangen sind, feiern Sie mit uns.

Leider haben wir wegen fehlender Anschriften keine Möglichkeit, persönliche Einladungen zu versenden. Bitte, geben Sie diese Information auch an auswärts wohnende Bekannte weiter, und melden Sie sich (mit Ihrem Partner) im Pfarrbüro an, Tel. 53 17 21.

### Erstkommunion feierten am 5. April 1964:

Agethen, Hans Martin	Imandt, Karl Michael
Altenhöner, Norbert	Jany, Gerald
Bade, Gerhard	Kalender, Franz Josef
Behler, Franz Josef	Kaluza, Bernd
Bialek, Peter	Kathmann, Rainer
Böcker, Bernhard	Kellermann, Rolf
Boginski, Günter	Kremner, Reinhard
Buczko, Dieter	Lawerino, Reinhold
Elsing, Ralf	Link, Jürgen
Feißel, Karl Heinz	Löring, Heinz Dieter
Frewer, Andreas	Lucas, Reinhold
Gutland, Gerhard	Luhmann, Manfred
Häfner, Norbert	Michallak, Hans Gerhard
Hagenbruch, Helmut	Montag, Heinz Gerhard
Hasenbein, Ulrich	Nöcker, Bernhard
Henrich, Peter	Nöcker, Jürgen
Herting, Rainer	Nowak, Klaus
Hülsebusch, Dieter	Pelger, Udo



- Porep, Hans Dieter  
Reinoss, Ralf  
Schilling, Rainer  
Schlingmeyer, Klaus  
Schulz, Bernd  
Siegmund, Norbert  
Staufenbiel, Christoph  
Vogel, Hermann  
Wiedemann, Heinz Günter  
Winterstein, Willi  
Wollny, Johannes  
Wortmann, Rainer  
Wulf, Rudolf
- Aust, Christiana Maria  
Becker, Marita  
Bieker, Karin  
Bradenbrink, Gabriele  
Brune, Annette  
Certa, Eva Maria  
Diederich, Christel  
Eberz, Karin  
Fehr, Annette Henriette  
Fuhrmann, Petra  
Fulland, Mechthild  
Füßmann, Jutta  
Glasing, Ruth Elisabeth  
Harwasinski, Sigrid Maria  
Hegemann, Lydia  
Holtheide, Annette  
Kampmann, Gabriele Elisabeth  
Kleimann, Eva Maria Marga  
Klein, Ilona  
Klein, Marie Luise  
Knabe, Ingrid Ursula
- Knop, Anne Margarete Elfriede  
Krause, Erika  
Krelaus, Doris  
Kucharski, Monika  
Kuhlmann, Marie Luise  
Lieder, Waltraud Maria  
Lisakowski, Brigitte  
Lübbehusen, Gudrun Ursula  
Ludwig, Ursula Maria  
Mathes, Gabriele Klara  
Maul, Marion  
Müller, Brigitte Margarete  
Nöcker, Marianne Brigitte  
Oberscheidt, Gabriele  
Pallasch, Karla Adelgunde  
Podjadtke, Monika Maria  
Pöppelbaum, Annelie  
Pospiech, Rita  
Rybarczyk, Maria Magdalena  
Sowa, Gabriele  
Sowa, Annemarie  
Schlinkert, Elisabeth Maria  
Schmitz, Christa Maria Gertrud  
Sehrbruch, Margret  
Stachelhaus, Ilona Petra  
Strothmann, Hannelore  
Vogel, Ursula  
Wahnfried, Christel  
Walper, Angelika Marianne  
Wandolek, Petra Ursula  
Wegener, Uta Ulrike  
Werdehausen, Birgit  
Werner, Heike Hildegard  
Wortmann, Doris Erika Elisabeth  
Zimmermann, Siegrun Eva Maria

**N**ach den Wahlen im November 2013 mit einer sehr guten Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde im Vergleich zur Pfarrei bzw. zum Bistum trafen sich die gewählten Gemeinderatsmitglieder am 28.11.2013 zur konstituierenden Sitzung. In dieser Zusammenkunft wurden auf Vorschlag unseres Pastors und anschließender Wahl zwei weitere Personen in den Gemeinderat berufen.

Der neue Gemeinderat setzt sich nun folgendermaßen zusammen (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

Geborene Mitglieder: Pastor Pötschick, Pastor Quadt, Barbara Steeger als Gemeindereferentin

Gewählte Mitglieder: Marco Bergolte, Regina Böker, Verena Brommann, Michael Burghoff, Guido Endemann, Johannes Garbas, Wilhelm Hecker, Oliver Jandt, Tobias Ossmann, Klaus Pohlschmidt, Klaus-Georg Rump, Eva Strippel

Berufene Mitglieder: Martin Koenen, Wolfgang Lörch

Die Mitglieder wählten folgenden Vorstand:

Vorsitzender: Klaus Pohlschmidt

Stellvertreter: Michael Burghoff, Tobias Ossmann

Schriftführerin: Eva Strippel

Stellvertretender

Schriftführer: Martin Koenen

Erfreulicherweise erklärten sich direkt einige Mitglieder bereit, wichtige Aufgabengebiete zu übernehmen.

Gemeindebrief: Regina Böker, Guido Endemann, Klaus-Georg Rump

Gemeindefest: Marco Bergolte, Klaus-Georg Rump

Homepage: Martin Koenen, Guido Endemann,

Runder Tisch: Michael Burghoff, Oliver Jandt  
Wolfgang Lörch, Klaus Pohlschmidt

Vertreter im

Pfarrgemeinderat: Michael Burghoff, Klaus Pohlschmidt, Pastor Quadt



Wir, die Mitglieder des Gemeinderates, stellen uns voller Optimismus und Tatendrang den künftigen Aufgaben und Herausforderungen. Dabei hoffen wir auch in den nächsten vier Jahren wie bisher auf die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit allen Gruppierungen, Vereinen und Verbänden unserer Gemeinde.

Für den Gemeinderat:

*Klaus Pohlschmidt* · Vorsitzender



*Oben von links nach rechts: Klaus-Georg Rump, Martin Koenen, Oliver Jandt, Marco Bergolte, Klaus Pohlschmidt, Gudio Endemann*




*Unten von links nach rechts: Pastor Thomas Quadt, Wilhem Hecker, Eva Strippel, Tobias Ossman, Verena Brormann, Barbara Steeger, Regina Böker*



*Es fehlen (kleine Bilder von oben nach unten): Michael Burghoff, Johannes Garbas, Wolfgang Lörch*





# Donnerstag, 19. Juni 2014

## 9.00 Uhr Fronleichnamsprozession

Wir beginnen um 9 Uhr in der Kirche.

**Die Lieder, die während der Prozession gesungen werden,  
finden Sie auf ausliegendem Liederzettel.**

Seitlich neben der Kirche – zum Pastorat hin –  
formiert sich die Prozession. Unser Weg: Kirche –  
Auf der Markscheide – Eduardstraße – Privatweg Am Hausacker –  
Beisingstraße – Schrebergarten – Tippelsberger Straße –  
Feenstraße – Sportplatz

**Auf dem Sportplatz feiern wir die heilige Messe.**

Die Kommunion wird von Kommunionhelfern auch oberhalb der  
Stufen ausgeteilt.

Wir bitten die Anwohner, den Prozessionsweg und die Häuser zu  
schmücken.

Bei Regenwetter fällt die Prozession aus.  
Den Festgottesdienst feiern wir dann um  
9.00 Uhr in der Kirche.

**An diesem Tag fällt die Messe um 11.30 Uhr aus!**







## Termine der Fußballer:



17. 4.-  
23. 4. 2014 **24. Internationale Jugendbegegnung** mit den Fußballern von Wiswood JFC. Sportlich werden sich unsere D. und B.-Junioren mit den Sportlern aus Sheffield messen. Unsere Reisegruppe umfasst 50 Vereinsmitglieder: Sportler, Jugendvorstand und Betreuer.
5. 5.-10. 5. 2014 Fahrt nach Paris
23. 5.-25. 5. 2014 **Gemeindefest**
30. 5. 2014 Das „große Fußballquiz“ im Vereinsheim
4. 6. 2014 **1. Jahrestag zum Tode von Felix May**
6. 6.-9. 6. 2014 Fahrt unserer Jugendabteilung (Minikicker bis B-Junioren) zum Möhnesee
19. 6. 2014 **33. Vereinswoche – „Fronleichnamsprozession“**  
Spielfest Minikicker und Turnier der F.-Junioren
20. 6. 2014 Vereinsinternes Turnier der Senioren
21. 6. 2014 Altliga-Turnier u.a. mit Mannschaften aus Sheffield
26. 6. - 3. 7. 2014 Radtour Werse/Münsterland
16. 8. 2014 **Felix-May-Gedächtnis-Turnier** für E- und D-Junioren
30. 9. 2014 Tagesausflug Rhein/Siebengebirge mit dem Besuch „Haus der Geschichte“ Bonn, Schifffahrt von Bonn nach Königswinter Wanderung durch die Weinberge und Besuch eines Weingutes

**H**urra, wir leben noch: Dieser Romantitel von Johannes Mario Simmel fiel mir ein, als ich per e-mail daran erinnert wurde, dass wiederum ein Beitrag für die erste Ausgabe des Franziskusbriefes im Jahr 2014 anstand.

Das „Hurra“ in diesem Zitat möchte ich damit begründen, dass die Chorgemeinschaft auch im hier zu behandelnden Berichtszeitraum aktiv und lebendig ihre Aufgaben in der Gemeinde wahrgenommen hat. So haben wir, von unserem Mitglied Heinz Scheele dirigiert, mit den Besuchern des Gemeindefestmarktes gesungen, traditionsgemäß am Heiligen Abend die Weihnachtsmesse musikalisch mitgestaltet, und wir waren am 4. Januar mit fast kompletter Besetzung „zu Gast an der Krippe“.



Unter der Leitung von Claus Steeger, auf der Gitarre begleitet von Barbara Steeger, durften wir die Aktion der Eucharistischen Ehrengarde musikalisch unterstützen.

Zur Zeit probt der Chor für die Festmesse zum Tag des Ewigen Gebets am 27. Februar 2014 und für die Messe am Ostermontag.





An dieser Stelle sei einmal darauf hingewiesen, dass einen wesentlichen Bestandteil der Chorgemeinschaft unsere „Choralschola“ bildet. Deren Mitglieder (Franz Herzig, Hermann Davidheimann, Heinz Scheele, Bernhard Kersting, Wilhelm Endemann, Ernst Schöps,

Theo Theisen, Reinhold Kohne, Claus Steeger, Eberhard Ossowski und Josef Funke) proben regelmäßig zusätzlich eine Stunde vor Beginn jeder Kirchenchorprobe und sie haben in der Vergangenheit stets zuverlässig zu den unterschiedlichsten liturgischen Anlässen ihr beachtliches Können bewiesen. Zur Zeit bereiten sie sich auf ihren traditionellen Beitrag zur Karfreitagliturgie vor.

Die Sänger der Choralschola haben jedoch nicht nur Wesentliches zur sakralen Musik in der Gemeinde beigetragen, sondern auch regelmäßig das Innenleben der Chorgemeinschaft mit ihren fast schon professionellen Auftritten bereichert, wenn sie, wie am letzten Cäcilienfest im November, mit gekonnt vorgetragenen weltlichen Liedern die Mitglieder der Chorgemeinschaft bei dem gemütlichen Beisammensein nach der Festmesse erfreut haben.

Zum Schluss dieses Beitrages komme ich allerdings nicht umhin, auf das „noch“ am Ende des Eingangszitates einzugehen. Leider ergeht es der Chorgemeinschaft nicht anders als den übrigen kirchlichen Gemeinschaften. Wir werden älter und Nachwuchs ist nicht in Sicht. Diese betrübliche Aussicht soll uns jedoch nicht daran hindern, auch in Zukunft mit Gottvertrauen bei der kirchenmusikalischen Gestaltung der liturgischen Feiern mitzuwirken und beim kommenden Gemeindefest himmlische Würstchen zu braten.

Für die Chorgemeinschaft

*Heinz-Peter Wiedemann*

## Die Tradition des Kreuzwegs

**D**ie Ursprünge des Kreuzwegs lagen bei lediglich zwei Stationen. So hielt man in Jerusalem anfänglich beim Haus des Pilatus und der Kreuzigung bei Golgatha inne. Nach und nach entstanden weitere Stationen des Kreuzweges Jesu, die aus der biblischen und der Tradition hervorgegangen waren. Die Anzahl an Stationen auf dem Kreuzweg änderte sich im Laufe der Zeit stetig, auch durch den Transport dieser Tradition in unterschiedliche Länder. So kam es, dass der Kreuzweg, der zur Wallfahrtskirche Maria Lorento in Böhmen nahe der Stadt Eger führt, insgesamt 27 Kreuzwegstationen umfasste. In Deutschland hingegen kam der Kreuzweg auf gerade einmal 7 Stationen. Diese sind auf die Verknüpfung der 7 Tageszeiten des Stundengebets der Kirche mit Stationen der Passion Jesu und den 7 römischen Stationskirchen zurückzuführen. Sie wurden zwischenzeitlich die 7 Fälle Jesu oder die 7 Gänge Jesu genannt. Die ältesten Kreuzwege Deutschlands sind in Lübeck (Lübecker Kreuzweg, 1493), in Görlitz (Kreuzweg zum heiligen Grab, 1504), in Nürnberg (Kreuzweg zum Johannisfriedhof) sowie in der Kirche St. Markten zu Homberg (Efze) zu finden.

Seit der Zeit um 1600 wurden Kreuzwege mit 14 bebilderten Stationen errichtet. Diese zeigen den Weg Jesu von der Verurteilung durch Pontius Pilatus bis zur Kreuzigung und Grablegung. Der Franziskanermönch Leonhard von Porto Maurizio baute mit päpstlicher Erlaubnis Kapellen mit den 14 Kreuzwegstationen in die Arena des Kolosseums ein, was die Grundlage der bis heute ansässigen Tradition des Kreuzwegs an diesem Ort bildet.

Kirchenräume wurden ab dem Ende des 17. Jahrhunderts mit dem 14-teiligen Kreuzwegzyklus ausgestattet. Hier wurden an den Wänden 14 Stationen mit Holzkreuzen markiert, unter denen sich meist eine bildliche oder plastische Darstellung der jeweiligen Kreuzwegstation befand. Zunächst war dieser Kreuzweg auf Kirchen des Franziskanerordens beschränkt, jedoch hielt diese beliebte Andachtsform auch in die katholischen Pfarrkirchen Einzug. Diese Tradition der Kreuzwege setzte sich bis zum 20. Jahrhundert fort und ist auch in unserer St. Franziskus Kirche zu finden.



Der Kreuzweg der St. Franziskus Gemeinde Bochum-Riemke, abgehalten von der der Eucharistischen Ehrengarde, umfasst ebenfalls 14 Stationen. Diese sind von der St. Franziskus Kirche Bochum-Riemke bis hin zum Zisterzienser Kloster in Stiepel wie folgt:

**Beginn und Einleitung des Kreuzweges: St. Franziskuskirche Bochum Riemke / Marktplatz**

- 1.) Sportplatz Adler Riemke / Hermeskamp
- 2.) Grummer Teiche / Grummerstr.
- 3.) Josef Hospital / Lourdesgrotte
- 4.) Gersteinring / Krümmede
- 5.) Goerdtsstr. / Springorum Radweg
- 6.) Glockengarten / Springorum Radweg
- 7.) Waldring / Springorum Radweg
- 8.) Wiemelhauser Str. / Petrikirche
- 9.) Wiemelhauser Str. / Kampstr.
- 10.) Wiemelhauser Str. / Markstr. / Haus Seier
- 11.) Kastanienweg
- 12.) Im Haarmannsbusch
- 13.) Kemnader Str. / Haus Spitz
- 14.) Zisterzienser Kloster in Stiepel

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen, uns auf den 14 Stationen des Kreuzwegs an Karfreitag, den 18. April 2014, 16:15 Uhr ab der St. Franziskus Kirche zu begleiten. Selbstverständlich kann man auch später einsteigen bzw. früher wieder aussteigen. Der diesjährige Kreuzweg ist für die Eucharistische Ehrengarde ein besonderes Ereignis, er jährt sich zum 25. Mal! Über tatkräftiges Mitmarschieren bei hoffentlich trockenem Wetter – gerade zu diesem 25. Jubiläum – würden wir uns sehr freuen.

Für die Eucharistische Ehrengarde

*Christian Ernst*

Tipp: Aktuelle Informationen der Eucharistischen Ehrengarde finden Sie/findet Ihr im Internet unter der Adresse „[www.eucharistische-ehrengarde-franziskus-riemke.de](http://www.eucharistische-ehrengarde-franziskus-riemke.de)“.

## Fragen an 3 Kolpingsbrüder aus unserer Kolpingsfamilie

Ein kurzes Interview mit Hans Westholt (H.W.), Franz-Karl Bruns (F-K.B) und Josef Becker (J.B.)



**S**chön, dass Ihr Euch zu einem kurzen Interview bereit erklärt habt und Euch die Zeit dazu nehmt. Eine kurze Vorstellung von Euch: F-K.B und H.W., Ihr seid beide Jahrgang 1929 und seid am 27. April 1947 Mitglied der Kolpingsfamilie geworden. J.B., Du bist Jahrgang 1933 und seit dem 15.4.1951 Kolpingsmitglied. Das heißt, Ihr seid alle drei bereits mit 18 Jahren, und noch nicht volljährig, bei einer Kolpingsfamilie eingetreten.



**Meine erste Frage an Euch:** Es war teilweise erst kurz nach dem 2. Weltkrieg. Wie seid Ihr zu Kolping gekommen und was hat Euch dazu bewegt?

**F-K.B.:** In jungen Jahren war ich aktiv in der Kath. Jugend. Mit 18 Jahren hat es sich dann ergeben, sich anders zu orientieren. Ich bin dann mit einigen anderen der Kolpingsfamilie beigetreten. Dort gab es eine Theatergruppe und wir hatten einen eigenen Kolping-Saal in der Gaststätte Förster.

**H.W.:** Nach meiner Gesellenprüfung hat mich mein damaliger Nachbar Alfons Pöller sen. angesprochen und mit zur Kolpingsfamilie genommen. Als Mitglied bin ich dann der Theatergruppe sowie dem Kolping-Chor beigetreten, auch als Hauskassierer war ich tätig. Ich fühlte mich in der Kolpingsfamilie gut aufgehoben und war auch viele Jahre Mitglied im Vorstand.

**J.B.:** Ich habe ab 1948 meine Lehre als Orth. Schuhmacher gemacht. Stationen waren Maria Veen im Münsterland, Köln und Bigge-Olsberg (Josefsgesellschaft). 1951 wurde ich als Geselle Kolpingsmitglied in Bigge-Olsberg und ab 1953 Mitglied der Kolpingsfamilie Riemke.



**Meine zweite Frage an Euch:** Was bedeutet Euch unsere Riemker Kolpingsfamilie – damals – und heute.

**F-K.B.:** Damals wie heute beeindruckt mich die soziale Einstellung und die Zuwendungen für einen guten Zweck.

**H.W.:** Damals, mit 18 Jahren, war es wichtig, einen Freundschaftskreis aufzubauen. Heute: ohne die Kolpingsfamilie würde etwas in meinem Leben fehlen.

**J.B.:** Damals: Ausstrahlung der Gesellen in der Kolpingsfamilie, Aktivitäten die angeboten wurden und der Lebensweg von Adolf Kolping Heute: freundschaftliche Bindungen; mir als behindertem Menschen die Möglichkeit zu geben alles mitzumachen, u.a. konnte ich mit nach Israel fahren und noch viele andere Fahrten. Die Kolpingsbrüder haben damals wie heute meinen Rollstuhl geschoben, DANKE. Auch das Singen im Kolping-Chor bereichert mein Leben. Außerdem finde ich die Unterstützung des internationalen Kolpingwerkes gut.

**Meine dritte Frage an Euch:** Was gefällt Euch an Eurer Kolpingsfamilie Bochum-Riemke – und was fehlt Euch?

**F-K.B.:** Mir gefällt der Zusammenhalt und die gute Organisation, fehlen tut mir nichts.

**H.W.:** Mir gefallen die Tages-Ausflüge, Wochen-Reisen und die guten Vorträge. Was mir fehlt: dass bei unseren Zusammentreffen nicht mehr gesungen wird, weder die Kolpingslieder noch die alten „Fahrtenlieder“ wie früher. Das lockert die Treffen auf und macht viel Freude. Wo sind die Liederhefte geblieben?

**J.B.:** Mir gefällt der gute Zusammenhalt und die sehr gute Vorstandsarbeit. Fehlen: jetzt nichts mehr: der Aufzug ist installiert und fährt wieder (und J.B. lacht)



**Meine vierte Frage an Euch:** Was meint Ihr, wie können wir es schaffen junge Leute für unsere doch sehr überalterte Kolpingsfamilie zu interessieren?

**F-K.B.:** Meine Meinung: Kolping hat ja etwas mit Kirche zu tun und unsere „Kinder“ sind nicht mehr so kirchentreu und somit interessenlos Kolpingsfamilien gegenüber.

**H.W.:** Unser Sohn ist passives Mitglied in Riemke, unsere Tochter, Schwiegersohn und Enkelin sind in einer anderen Bochumer Kolpingsfamilie mehr als aktiv tätig. Aber das sind wohl Ausnahmen. Nur wenige unserer Kolpingsmitglieder konnten ihre Kinder zum Beitritt in der Kolpingsfamilie motivieren und wenn, dann meist nur passiv. Die Interessen liegen heute auf anderen Gebieten. In Riemke hat Kolping kaum Chancen junge Menschen zur aktiven Mitgliedschaft zu motivieren.

**J.B.:** Mein sehr jung verstorbener Sohn war Mitglied der Kolpingsfamilie. Eine meiner Töchter, ein Schwiegersohn und eins von den sechs Enkelkindern sind aktive Mitglieder einer Kolpingsfamilie (Iserlohn) und musizieren dort. Es ist wohl eine Ausnahme und sehr schwer, die Jugend heute für Kolping zu motivieren.

**Danke euch dreien** für die Bereitschaft zu diesem Interview. Als Erinnerung an vergangene Tage fällt mir der Spruch ein, den ich schon lange nicht mehr gehört habe:

*Vater Kolping schau hernieder,  
Deine Söhne trinken wieder.  
Und so ist's nach altem Brauch,  
Deine Töchter trinken auch!*





## Jugendfriedensmesse am 26. 12. 2013

**S**eit langen Jahren gestaltet die KJG die Messe am 2. Weihnachtsfeiertag als Jugendfriedensmesse. Zur Vorbereitung dieser Messe treffen wir uns meist zwei bis drei Mal mit Pastor Quadt. Wir sammeln und entwickeln zunächst Ideen, legen das Thema fest und verteilen schließlich verschiedene Aufgaben. Am Ende werden die einzelnen Texte zusammengeführt und die letzten Lücken im Messablauf gefüllt.

Die letzte Vorbereitung stand unter dem Zeichen des Apostolischen Schreibens unseres Papst Franziskus: „Evangelii gaudium – Freude am Evangelium“. Schon bald war daran anknüpfend ein Arbeitstitel für die Friedensmesse 2013 gefunden:

**„Weihnachten für die Bedürftigen – gelebtes Evangelium?!“**

Was am Ende dabei herausgekommen ist, haben viele von Ihnen live miterlebt, wir hoffen, es hat Ihnen gefallen und Sie konnten etwas aus der Messe mitnehmen.

Alle sind herzlich eingeladen, das Predigtgespräch der Messe im Folgenden nachzulesen

### **Predigtgespräch der Jugendfriedensmesse am 26.12.2013**

Menschen, denen Schreckliches widerfährt: Das gab es früher schon und das gibt es heute immer noch. Und damals wie heute gibt es Menschen, die sich den Bedürftigen zuwenden.

„Sich der Schwachen annehmen“ – so lautet eine Überschrift in dem vor kurzem erschienenen Apostolischen Schreiben unseres Papstes Franziskus. „Evangelii Gaudium – Die Freude des Evangeliums“ ist der Gesamttitel. In dem Abschnitt „Sich der Schwachen annehmen“ erinnert uns Papst

Franziskus daran, dass sich Jesus speziell mit den Geringsten identifizierte. Er ruft uns auf, neuen Formen der Armut unsere Aufmerksamkeit zu widmen: den Obdachlosen, den Drogenabhängigen, den vereinsamten und verlassen Menschen unserer Gesellschaft, auch denjenigen Schwachen und Schutzlosen, die wirtschaftlichen Interessen hilflos ausgeliefert sind.



Papst Franziskus mahnt uns, dass wir als Menschen nicht bloße Nutznießer, sondern Hüter der anderen Geschöpfe sind.

Neben diesen deutlichen Worten, führt uns Papst Franziskus aber auch durch seine Taten praktisch und weltlich vor, was er darunter versteht, sich der Schwachen anzunehmen. Im Juli 2013 besucht der Papst die italienische Mittelmeerinsel Lampedusa. Er spricht mit den Überlebenden, spendete Trost, dankt den Bewohnern der Insel für ihre Hilfe und kritisiert die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ gegenüber diesem Elend.

Das klingt doch auch für uns machbar: Sich den Bedürftigen zuwenden, indem wir mit ihnen sprechen, uns ihre Bedürfnisse und Nöte anhören, Trost spenden. Soziales Engagement hervorheben, anerkennen und damit unterstützen, das lässt sich auch in unserem Alltag leben. Und konstruktive Kritik zu üben an gemeindlichen, staatlichen und globalen Strukturen, sollte gerade in Deutschland eine geliebte Tugend sein.

Aber es geht noch näher, noch unmittelbarer, die Hinwendung zu den Bedürftigen. Dies zeigte Papst Franziskus bereits ganz zu Beginn seines Pon-



tifikats. Zur Feier der Abendmahlmesse am Gründonnerstag begab er sich in ein Jugendgefängnis in Rom, beging mit den jugendlichen Insassen die Messe und wusch 12 von ihnen die Füße.

In dem Dienst an den Menschen steht der Papst in der Nachfolge des Heiligen Franz von Assisi. Der Namenspatron unserer Kirche ist das zweite Beispiel, sozusagen das historische Beispiel für einen bedingungslosen Dienst an den Armen und Kranken.

Der Heilige Franziskus, der Ende des 12., Anfang des 13. Jahrhunderts in Italien lebte und wirkte, beschreibt aber auch die Schwierigkeiten, die ein solcher Dienst mit sich bringt. Sie sind häufig ganz menschlich: Zum Beispiel Ekel vor Krankheiten – leicht vorstellbar bei den damaligen Krankheiten wie Aussatz. Franz von Assisi gelang es nicht immer und schon gar nicht sofort Ekel, Abscheu und Angst zu überwinden. Aber er bemühte sich ständig.

Wie häufig haben wir schon einen Obdachlosen, einen Drogenabhängigen oder ganz allgemein unseren Nächsten angeschaut und dann angeekelt, abgestoßen schnell wieder weggeschaut? Sich der Bedürftigen anzunehmen bedeutet auch das: Sie anzuschauen. Das ist der erste Schritt. Er fällt sicher nicht immer leicht, aber der Heilige Franz zeigt uns, dass es möglich ist. Und Papst Franziskus zeigt uns, dass es heute nötiger und sinnvoller denn je ist.

Lasst uns also unseren Papst und den Heiligen Franziskus als Vorbild nehmen sich der Armen und Schwachen anzunehmen, auch wenn dies verständlicherweise schwer fällt und man sich immer wieder neu motivieren muss.

Wenn wir so die Frohe Botschaft des Evangeliums ernst nehmen und unseren Dienst am Menschen immer wieder neu beweisen, dann bewahren wir uns den Geist der Weihnacht auch über das Jahr.

Liebe Gemeindemitglieder,

**h**ier ist euer Paul... 15 Kinder werden im Sommer unsere Kindertageseinrichtung verlassen, die bis zum 31.09.2014 sechs Jahre alt sind. Die meisten von uns sind drei Jahre in unseren Kindergarten gekommen.

Wenn ich sehe wie „klein“ die Neuen sind, die zu uns in die Einrichtung kommen und wie „groß“ die sind, die zur Schule kommen – da haben die Jungen und Mädchen in den drei Jahren richtig zugelegt. Doch auch was sie in den Jahren erfahren und gelernt haben, das ist schon erstaunlich. Da kommen Kinder mit drei Jahren in den Kindergarten, die kaum reden können und mit sechs Jahren, zur Einschulung, können sie aus dem Alltag oder kleine Geschichten nacherzählen.

Zu Beginn sind die Kinder sehr unruhig, weil das Spielangebot im Kindergarten recht groß ist. Doch die sechsjährigen Mädchen und Jungen kommen morgens zu uns und wissen häufig, was sie an diesem Morgen machen werden. Die Mädchen malen Bilder mit Prinzessinnen und vielen kleinen Details. Die Jungen bauen z.B. mit Legos ganz interessante Bauwerke und entwickeln immer wieder neue Ideen – jeder auf seine Art! Wo die Jüngeren häufig, die ihnen bekannten Räume unserer Einrichtung und unseren Garten benötigen, welche ihnen Sicherheit vermittelt, machen die Großen Exkursionen zum Planetarium, zum Bergbaumuseum etc.. Sie sind selbständig und eigenständig geworden.

Ich könnte noch viele Beispiele ansprechen. Damit der Übergang von der Kita zur Schule fließend verläuft, finden in den letzten Monaten, vor der Einschulung Besuche, der Kindergartenabgänger, in der Schule statt. Im Dezember ist es das Adventssingen in der Wilbergschule und im Frühjahr die Matheförderung im Klassenverband.

Aber auch die Erzieherinnen aller Riemker Kindertageseinrichtung und die Lehrer treffen sich regelmäßig um sich auszutauschen. So soll der gemeinsame Bildungsauftrag von Kita und Schule enger miteinander verzahnt werden. Liebe Riemker, wie ihr lest ist das Spiel ganz wichtig für uns



Mädchen und Jungen, wobei wir eine Menge „begreifen“, auch wenn es nur wie ein Spiel aussieht!

Ein wunderschönes sonniges Frühjahr wünscht Euch *euer Paul*

## Der Wassergeist vom Rathausbrunnen

**J**ahrelang hatte der Wassergeist im Teich von Schloss Balkenstein gelebt. Nun waren die alten Gemäuer verfallen, seine Bewohner ausgezogen und in alle Winde verstreut.

Daher beschließt der Wassergeist den Umzug in eine kleinere Wohnung. Der Brunnen vor dem Rathaus in Steinhausen ist die richtige Bleibe, dachte er bei sich. Als Rentner will der Wassergeist nur noch kleine Wunder geschehen lassen. Und so kommt der kleine Lasse eines Tages zu dem Brunnen. Nach dem Spielen hat er einen fürchterlichen Durst. Er hält seinen Mund unter den Wasserstrahl, der aus der Säule in das Brunnenbecken fließt. Er trinkt und wundert sich: „Das ist ja Zitronenlimonade.“

Die kleine Katharina hört und und trinkt ebenfalls von dem Wasser. Doch was ist das? „Mh, das ist ja Waldmeisterlimonade.“ Die Geschichte von dem sonderbarem Brunnen spricht sich schnell im Dorf herum. Die Menschen kommen von überall her und trinken Kakao, Kaffee, Milch, die verschiedensten Sorten Limonade und sogar Wein aus dem Brunnen!

Ein Bürger aber aus Steinhausen schleicht sich eines Tages nachts an den Brunnen und füllt Flaschen mit der Flüssigkeit, um sie zu verkaufen. Das gefällt dem Brunnengeist überhaupt nicht. Und am nächsten Tag sind die abgefüllten Flaschen alle leer, obwohl es in ihnen gluckert. Und auf den Schildern der Flaschen steht plötzlich: Rathausbrunnenluft. Seitdem gibt es nur noch am ersten Montag im Monat die wunderbarsten Getränke aus dem Brunnen. Vielleicht zieht der Brunnengeist ja noch ein Mal um – in den Trinkbrunnen am Riemker Markt.

Das wäre toll und wir könnten uns bei schönem Wetter dort erfrischen. Vielleicht sollten wir es einfach ein Mal probieren!

**N**ach den zahlreichen Aktivitäten der Schützen im vergangenen 100 jährigen Jubiläumsjahr stehen auch in diesem Jahr wieder vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen auf dem Programm.

Die Jahresversammlung des Vereins findet am 15. März statt. Die Schützen treffen sich im Rahmen des 626. Maiabendfestes um 19.00 Uhr auf dem Riemker Markplatz und marschieren gemeinsam zum Versammlungslokal im Schrebergarten.



Am 12. April lädt die 1. Kompanie ab 11 Uhr zum traditionellen Ostereierschießen für Groß und Klein auf den Hof der Fa. Hackert Ecke Herner Str./ Poststr. ein. Auf die Teilnehmer warten in den verschiedenen Disziplinen tolle Preise. Kaffee und Kuchen wird ebenso serviert wie leckeres vom Grill.

Die 3. Kompanie feiert am 21. Juni ihr Sommerfest auf dem Hof der Familie Althaus an der Südstraße in Herne. Ab 16 Uhr sind alle zu einem vergnüglichen Nachmittag eingeladen.

Auf der Wiese vor dem Schrebergartenlokal lädt der Verein am 16. August zum großen Sommerfest ein. Zahlreiche attraktive Spiele und die Kinderdisco der DJ's Roman und Peter warten auf die Kleinen. Mit diversen Köstlichkeiten und einem musikalischen Programm werden die Schützen die Besucher unterhalten.



Der zweite Durchgang des Königspokals von André I. und Melanie I. wird am 27. September ausgeschossen. Die Pokalübergabe findet ab 19.30 Uhr im Lokal „Zum Schrebergarten“ statt. Vorsitzender Thomas Becker: „Ganz

herzlich laden wir Sie zu einem gemütlichen Abend mit musikalischer Unterhaltung im Kreise der Schützenfamilie ein.“

Ein Höhepunkt steht für die 6. Kompanie am 25. Oktober auf dem Programm, wenn sie ihr 80 jähriges Jubiläum im Lutherhaus feiern.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen könnten.

Für den ABSV

*Thomas Becker*





caritas

Liebe Gemeindemitglieder,

**d**as Jahr im Seniorenzentrum St. Franziskus begann direkt aufregend mit einem neuen Highlight. Es wurde zu einem kulinarischen Abend in stilvoller Atmosphäre geladen.

Mit weiß eingedeckten Tischen, Beleuchtung durch Kerzenschein und sanfter, begleitender Klaviermusik konnte man tatsächlich den Eindruck erlangen, zu einem feinen Restaurantbesuch ausgegangen zu sein. Lebhaft wurden Erinnerungen an frühere besondere Anlässe ausgetauscht, die uns alle einander noch näher gebracht haben.

Nach diesem Genuss wollen wir uns nun auf die bevorstehende Fastenzeit besinnen.

*Die Fastenzeit ist eine Zeit der Einfachheit.*

*Mit Wachsamkeit und Ehrlichkeit uns selbst gegenüber versuchen wir, unser Leben im Glauben zu erneuern.*

*Diese Erneuerung kann für jeden etwas anderes bedeuten.*

*Fastenzeit bedeutet, sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen und dabei alles, was überdeckt und überlagert, abzutragen.*



**Im weiteren Jahreskreis finden selbstverständlich auch wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, wozu wir Sie schon jetzt ganz herzlich einladen !**

Unser **Frühlingsfest** für Bewohner und Bewohnerinnen und deren Angehörigen findet am 27. März 2014 um 15.30 Uhr statt. Am 8. April 2014 werden wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnen Palmsträuße binden.

Die **Gedenkfeier für die Verstorbenen** im Seniorenzentrum findet am 21. März 2014 um 15 Uhr statt.





Am 15. April 2014 um 10.30 Uhr freuen wir uns wieder auf die **Kinder des Kindergartens St. Franziskus**, die gemeinsam mit den Bewohner/-innen Oster Eier bemalen.



Wir sehen uns, wenn Sie mögen, am 24. April 2014 um 15 Uhr zum Alten- und Krankentag in der Kirche. Zum anschließenden **Kaffeetrinken** laden wir Sie schon jetzt herzlich in unsere Cafeteria ein.

Am 2. Mai 2014 um 15 Uhr wird auch wieder ein **Gottesdienst für Demenzkranke** und ihre Angehörigen angeboten.

Auf das traditionelle **Maisingen** mit dem Ehepaar Behr freuen wir uns am 8. Mai 2014 um 15.30 Uhr. Am 7. Mai 2014 besuchen uns die Kinder aus dem Kindergarten, um mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Spiele-Nachmittag für Jung und Alt zu gestalten.

Zum **Bekleidungsverkauf** am 15. Mai 2014 von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr laden wir Sie herzlichst ein. Am 14. Juni 2014, findet die **Seniorenwallfahrt** nach Bochum-Stiepel statt. Die Abfahrt ist um 10.00 Uhr am Seniorenzentrum, die Rückkehr wird gegen 16.00 Uhr sein. Das Seniorenzentrum hat für seine Bewohner und Helfer einen Bus reserviert. Es sind genügend Plätze vorhanden. Senioren aus der Gemeinde haben Gelegenheit, kostenlos mitzufahren. Anmeldungen werden bis zum 6. Juni 2014 beim Sozialen Dienst im Seniorenzentrum angenommen.

Am 22. Juni 2014 findet um 12.30 Uhr das **traditionelle Spargelessen** in die Cafeteria ein. Im Juni wird wieder ein Sommer-Konzert mit Herrn Grandjean angeboten. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Am 3. Juli 2014 werden wir ein kleines **Sommerfest** für unsere Bewohner genießen. Eine Erntedankfeier mit den Kin-





dergartenkindern wird am 07. Oktober 2014 stattfinden. Am 5. November 2014 um 15.00 Uhr wird ein weiterer Gottesdienst für Demenzzranke und ihre Angehörigen angeboten. Am 11. November 2014 um 10.30 Uhr werden wir mit unseren Nachbarn aus dem Kindergarten ein gemeinsames Laternenfest veranstalten.

Zum **Grünkohlessen** laden wir Sie herzlichst am 16. November 2014 ab 12.30 Uhr ein und somit natürlich auch zu unserer traditionellen Krippenausstellung mit Basar. Am 19. und 21. November 2014 jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Neben diesen Veranstaltungen im Jahreskreis und den regelmäßigen Aktivierungsangeboten für unsere Bewohner/-innen, die wir hier nicht alle auführen können, finden in unserem Hause regelmäßig donnerstags eine Heilige Messe und sonntags ein Sonntagsgebet mit Kommunionausteilung statt.



Auch Andachten in der Fastenzeit, im Mai und im November gehören zu den religiösen Angeboten, bei denen wir auch gerne Gemeindemitglieder begrüßen. Sie finden jeweils am Montag um 15.30 Uhr statt.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit allen, die uns auch 2014 unterstützen wollen. Darüber hinaus wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

Es grüßen Sie ganz herzlich:

Annika Spitzer  
Dipl. Sozialarbeiterin/  
-pädagogin

Gudrun Leitold  
Dipl. Heilpädagogin

Franz-Albert Bömkes  
Hausleitung



**Mut ist,  
zu geben,  
wenn alle nehmen.**



Ihr Fastenopfer  
am 5./6. April 2014

**MISEREOR**  
• MUT ZU TATEN

Name

Anschrift

In die Ewigkeit wurden von Gott heimgerufen:

Gertrud Maria Vogel

Heinrich Nowak

Ursula Dahmen

Elisabeth Müller

Heiner Bieling

Therese Czech

Karl Funke

Luise Klaß

Adolf Thomé

Maria Größchen

Angelika Strüber

Lucie Kampmann

Trudi Wortmann



Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Taylor Wysdak

Kobi Elia Anstötz

Ella Viktoria Völker

Julian Roth

Laetitia Birkfeld

Mia Joleen Stollartschyk

Sofia Antonia Lerch

Julia Ewa Lerch

